

Wichtiger Auftaktsieg zum Saisonstart

Die Randnotizen vor dem Auftaktmatch der Zwönitzer Handballer gegen Sachsenligaaufsteiger HSG Freiberg II ließen bereits erahnen, dass das Match gegen den vorjährigen Sachsenpokalfinalisten ein schweres Stück Arbeit werden würde. In der Vorwoche bezwangen die Bergstädter zum Pokalstart 2022/2023 in eigener Halle den letztjährigen Sachsenligadritten LHV Hoyerswerda mit 35:32 und stellten spätestens mit diesem Erfolg unter Beweis, dass es die etablierten Sachsenligisten durchaus mit einem ebenbürtigen Gegner zu tun bekommen. So war der am Ende knappe 29:28 (11:11)-Sieg unserer Sieben einer kämpferisch starken zweiten Halbzeit geschuldet, nachdem man es im ersten Durchgang leider ein wenig versäumt hatte, bei eigener 7:3-Führung in dieser Phase mit weiteren möglichen Treffern für klarere Verhältnisse zu sorgen.

"Mein Kompliment an die Mannschaft, das war Leidenschaft und Siegeswillen pur. Den Sieg haben sich die Jungs absolut verdient", war Trainer Vasile Sajenev mit der Einstellung seiner Mannschaft hochzufrieden. "Schade, dass wir in der ersten Hälfte die Chance, weiter davonzuziehen nicht genutzt haben. Daran müssen wir arbeiten", sah der Coach indes ebenfalls Reserven in der Chancenverwertung.

Die von den dritt- und zweitligaerfahrenen Martin Steinfeld und Alexander Matschos angeführten Bergstädter taten sich in den ersten 20 Minuten gegen die offensiv ausgerichtete Zwönitzer Abwehr sichtlich schwer. Aus dem Rückraum ging viel daneben und 1:0-Chancen aus schwierigen Winkeln wurden oft Beute eines gut aufgelegten Albert Baumgarten im HSV-Gehäuse. Ganze drei Treffer gelangen so den Gästen in den ersten 20 Minuten und hätten die 28-er ihre Chancen besser genutzt, wäre die Führung noch höher ausgefallen als das 7:3 zu diesem Zeitpunkt und hätte für mehr Sicherheit gesorgt. Denn in den letzten 10 Minuten der ersten Hälfte nutzte nun die HSG die eine oder andere Lücke in der Zwönitzer Defensive mit ihren schnellen Spielern etwas besser und erzielten quasi mit dem Pausensignal den 11:11-Ausgleich.

Der zweite Durchgang war dann für die Fans eine äußerst spannende Angelegenheit. Zunächst kamen die Gäste etwas besser ins Spiel und gingen erstmals in Führung. Bis zur 45. Minute gab es ständige Führungswechsel, bis zwei erfolgreich versenkte Siebenmeter anfangs der Schlussviertelstunde durch Toni Müller mit der erneuten Führung die finalen 15 Minuten einläuteten.

In der entscheidenden Phase legten die 28-er nun stets ein bis zwei Treffer vor, kamen jedoch nicht weg, weil man hinten nun zu leicht teilweise vermeidbare Gegentreffer kassierte. So kam es beim Spielstand von 28:28 in den letzten 60 Sekunden zum Showdown. Die 28-er spielten ihren letzten Angriff gekonnt über den Kreis aus und konnten wie schon so oft in dieser Partie nur auf Kosten eines Siebenmeters gestoppt werden. Max Briest war es dann vorbehalten, mit seinem sechsten verwandelten Strafwurf 15 Sekunden vor Ultimo die 29:28-Führung zu erzielen, die die HSG letztlich in der verbleibenden Zeit nicht mehr ausgleichen konnte.

Zwönitz:

Baumgarten, Lieberwirth;

Anger (2), Fritsch (4), Langer (1), Becher, Kotesovec (2), Kunz, Briest (8/6), Müller (3/2), Daya, Löbner (9)

2min: Zwönitz: 1 Freiberg: 4

7m: Zwönitz: 11/8 Freiberg: 4/3